

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 2. Februar 2017** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Stadt Schwetzingen verkauft das Gewerbestandstück Eichenweg 23/1 mit 1.612 m².
2. Der Gemeinderat beschließt im Rahmen seiner Zuständigkeit die unbefristete Niederschlagung von Gewerbesteuerforderungen aus früheren Jahren in drei Fällen über insgesamt 112.689,00 EUR (Hauptforderungen).
3. Der Kleintierzuchtverein Schwetzingen e.V. erhält für die Sanierung des Daches sowie des Fenstereinbaus für das Vereinsgebäude einen Zuschuss i.H.v. 40 % der Kosten (3.936,52 EUR der Angebotssumme 9.841,30 EUR).
Die Mittel werden außerplanmäßig bewilligt und im Nachtragshaushalt 2017 finanziert..

In der nichtöffentlichen Sitzung des Werksausschusses am 13.02.2017 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das Gremium nimmt Kenntnis von der Besucherstatistik zum 31.01.2017.
2. Das Gremium nimmt Kenntnis vom Bericht des Leiters des RPA der Stadt Schwetzingen und stimmt den Mehrausgaben für das Projekt bellamar 2014 in Höhe von 212.768 EUR zu.

Die weiteren in der **Gemeinderatssitzung am 02.02.**, in der **Sitzung des Werksausschusses am 13.02.** und der Sitzung des **Technischen Ausschusses am 23.02.2017** behandelten Themen sind Gegenstand der heutigen Gemeinderatssitzung.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Bürger 1 bezieht sich auf den aktuellen Bürgerbeteiligungstermin zum Thema Fahrradstraße, die er aus seiner Sicht als dringend notwendig bezeichnet. Er könne von daher nicht verstehen, dass diese aktuell von einzelnen Fraktionen des Gemeinderats in Frage gestellt würde, wie man dies in der Zeitung nachlesen könne. Der Vorsitzende sagt, dass man sowohl die Frage der Verkehrsführung in der Marstallstraße als auch in der Karlsruher Straße gemeinsam mit den Bürgern angehen wolle. Wegen der generell vorherrschenden Enge werde nicht alles möglich sein, was die Bürger sich wünschten. Ansonsten bitte er Bürger 1, doch direkt in die Kommunikation mit den angesprochenen Fraktionen zu gehen.

Bürger 1 fragt weiterhin, was die Reparatur des nach wie vor kaputten Trampolins auf der alla hopp! Bewegungs- und Begegnungsanlage mache. Dazu sagt der Vorsitzende, dass man mit der Firma noch auf der Suche nach einer dauerhaften Lösung sei, da es sich um einen wiederholten Defekt handele.

Herr Aurisch sagt, dass das erforderliche Material für die nächsten 4 – 6 Wochen zugesagt sei. Er berichtet auch, dass es auf dem Trampolin einen Brand gegeben habe.

TOP 3 Eigenbetrieb bellamar:

TOP 3.1 Eigenbetrieb bellamar
Feststellung des Jahresabschlusses 2015
Behandlung des Jahresgewinns 2015
Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2015
Vorlage: 1893/2017

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den heutigen Gesamtthemenblock zum Eigenbetrieb bellamar. Es sei eine absolute Ausnahme, dass der Jahresabschluss heute so unüblich spät zur Beschlussfassung präsentiert werde. Insgesamt könne man natürlich mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein und werde den Überschuss in die Rücklage einstellen. Letztmals werde auch PWC mit der Prüfung beauftragt. Es werde dann eine Ausschreibung für ein neues Büro folgen.

Bezüglich der Preise für das Freizeitbad bellamar habe man sich partnerschaftlich mit Oftersheim abgestimmt und auch im Schwimmbadausschuss verschiedene Modelle geprüft. Man habe jetzt ein Modell gewählt, das die Nutzer am wenigsten belaste. So werde das durch Mehrkosten bei Energie und Personal entstehende Delta zu 1/3 von den Nutzern und zu 2/3 aus Haushaltsmitteln getragen.

Bei Oftersheim möchte er sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und den geleisteten Anteil ausdrücklich bedanken. Er wünsche sich bei der heutigen Eigenentscheidung einen Konsens. Oftersheim könne durch eine Entscheidung des Schwetzingen Gemeinderats nicht weiter in seinem Haushalt belastet werden.

Stadtrat Rupp stellte heraus, dass es noch nie einen solch hohen Jahresgewinn gegeben habe, der natürlich dem außerordentlichen Gewinn der verbundenen Stadtwerke zu verdanken sei. Leider nehmen die operativen Verluste zu - immerhin 1,6 Mio. EUR in 2017. Die steigenden Personal- und Energiekosten zehrten die Spielräume des Betriebs auf, so dass man auf jeden Fall Verbesserungen auf der Einnahmenseite erzielen müsse, zumal es seit 2014 keine mehr gegeben habe. Die im Raum stehende Erhöhung von 8,8 % werde man mittragen, mehr aber auch nicht. Die Fraktion werde uneinheitlich abstimmen. In jedem Fall solle man zumindest in den nächsten 3 Jahren preisstabil bleiben und auch weiter in das Bad investieren. Völlig klar sei für ihn, dass das bellamar auf Dauer ein Zuschussbetrieb bleibe, gleichzeitig aber auch einen wichtigen Standortfaktor darstelle.

Es folgen die Stellungnahme von Stadtrat Franz und Stadtrat Pitsch, die als Anlage beigefügt sind.

Stadträtin Maier-Kuhn stimmt dem Jahresabschluss und der Beauftragung des Wirtschaftsprüfers zu. Auch die Preissteigerungen könne man nicht wegdiskutieren. Es sei aber durchaus zu überlegen, ob man nicht besser fortlaufend anpasse, als nach mehreren Jahren einen größeren Sprung zu haben. Ein Unterbleiben von Preisanpassungen wäre auch ein schlechtes Signal an den Partner Oftersheim.

Zu den Stellungnahmen sagt der Vorsitzende, dass der Steuerzahler ja heute schon einen großen Beitrag leiste. Zum Antrag der SPD auf Verzicht der Erhöhung für den Familientarif sagte er, dass alle vorgeschlagenen Tarifbeschlüsse ja im Einklang mit Oftersheim erfolgt seien. Dem Gebot der Fairness nach könne man von dem vorbereiteten Antrag nicht ohne Weiteres abweichen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 08.03.2017

Stadtrat Dr. Grimm sagt, dass Familien ja bereits begünstigt seien, da beispielsweise Kinder bis 6 Jahre keinen Eintritt zahlten. Der Vorsitzende verweist auch auf die Regelungen des Familienpasses. Ebenso habe man bei der Vereinbarung des neuen Tarifsystems nach Abschluss der Badsanierung vereinbart, dass man in der Folgezeit das System der Preise nicht ständig wieder ändern wolle. Nach wie vor werde das Bellamar das günstigste der vergleichbaren Bäder in der Umgebung sein.

Auf Nachfrage der SPD-Fraktion wird die Sitzung für 3 Minuten zur Beratung unterbrochen.

Anschließend zieht Stadtrat Pitsch den Antrag der SPD zurück und kündigt eine unterschiedliche Abstimmung seiner Fraktion an.

Bei der abschließenden getrennten Abstimmung werden die Punkte 3.1 und 3.2 einstimmig beschlossen. Die Abstimmung zum Preissystem unter 3.3 erfolgt mit 13 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 4 Nein-Stimmen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die sehr intensive Diskussion, die gezeigt habe, dass es sich keiner der Redner am Tisch mit der Entscheidung leicht gemacht habe.

Beschluss:

A. Der Jahresabschluss 2015 wird wie folgt festgestellt:

1.	Bilanzsumme	18.440.152,35 €
1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	das Anlagevermögen	17.043.992,78 €
	das Umlaufvermögen	1.394.635,57 €
1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	das Eigenkapital	6.218.518,85 €
	die Rückstellungen	70.150,00 €
	die Verbindlichkeiten	12.151.483,50 €
2.	Jahresgewinn	824.515,87 €

B. Behandlung des Jahresgewinns 2015:

Verlustausgleich des Vorjahres	539.280,00 €
Einstellung in die Rücklage	285.235,87 €

C. Entlastung der Werkleitung

Gemäß § 5 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes wird der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3.2 Eigenbetrieb bellamar - Vergabe Jahresabschlussprüfungen 2016 Vorlage: 1895/2017

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den heutigen Gesamtthemenblock zum Eigenbetrieb bellamar. Es sei eine absolute Ausnahme, dass der Jahresabschluss heute so unüblich spät zur Beschlussfassung präsentiert werde. Insgesamt könne man natürlich mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein und werde den Überschuss in die Rücklage einstellen. Letztmals werde auch PWC mit der Prüfung beauftragt. Es werde dann eine Ausschreibung für ein neues Büro folgen.

Bezüglich der Preise für das Freizeitbad bellamar habe man sich partnerschaftlich mit Oftersheim abgestimmt und auch im Schwimmbadausschuss verschiedene Modelle geprüft. Man habe jetzt ein Modell gewählt, das die Nutzer am wenigsten belaste. So werde das durch Mehrkosten bei Energie und Personal entstehende Delta zu 1/3 von den Nutzern und zu 2/3 aus Haushaltsmitteln getragen.

Bei Oftersheim möchte er sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und den geleisteten Anteil ausdrücklich bedanken. Er wünsche sich bei der heutigen Eigenentscheidung einen Konsens. Oftersheim könne durch eine Entscheidung des Schwetzingener Gemeinderats nicht weiter in seinem Haushalt belastet werden.

Stadtrat Rupp stellte heraus, dass es noch nie einen solch hohen Jahresgewinn gegeben habe, der natürlich dem außerordentlichen Gewinn der verbundenen Stadtwerke zu verdanken sei. Leider nehmen die operativen Verluste zu - immerhin 1,6 Mio. EUR in 2017. Die steigenden Personal- und Energiekosten zehrten die Spielräume des Betriebs auf, so dass man auf jeden Fall Verbesserungen auf der Einnahmenseite erzielen müsse, zumal es seit 2014 keine mehr gegeben habe. Die im Raum stehende Erhöhung von 8,8 % werde man mittragen, mehr aber auch nicht. Die Fraktion werde uneinheitlich abstimmen. In jedem Fall solle man zumindest in den nächsten 3 Jahren preisstabil bleiben und auch weiter in das Bad investieren. Völlig klar sei für ihn, dass das bellamar auf Dauer ein Zuschussbetrieb bleibe, gleichzeitig aber auch einen wichtigen Standortfaktor darstelle.

Es folgen die Stellungnahme von Stadtrat Franz und Stadtrat Pitsch, die als Anlage beigefügt sind.

Stadträtin Maier-Kuhn stimmt dem Jahresabschluss und der Beauftragung des Wirtschaftsprüfers zu. Auch die Preissteigerungen könne man nicht wegdiskutieren. Es sei aber durchaus zu überlegen, ob man nicht besser fortlaufend anpasse, als nach mehreren Jahren einen größeren Sprung zu haben. Ein Unterbleiben von Preisanpassungen wäre auch ein schlechtes Signal an den Partner Oftersheim.

Zu den Stellungnahmen sagt der Vorsitzende, dass der Steuerzahler ja heute schon einen großen Beitrag leiste. Zum Antrag der SPD auf Verzicht der Erhöhung für den Familientarif sagte er, dass alle vorgeschlagenen Tarifbeschlüsse ja im Einklang mit Oftersheim erfolgt seien. Dem Gebot der Fairness nach könne man von dem vorbereiteten Antrag nicht ohne Weiteres abweichen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 08.03.2017

Stadtrat Dr. Grimm sagt, dass Familien ja bereits begünstigt seien, da beispielsweise Kinder bis 6 Jahre keinen Eintritt zahlten. Der Vorsitzende verweist auch auf die Regelungen des Familienpasses. Ebenso habe man bei der Vereinbarung des neuen Tarifsystems nach Abschluss der Badsanierung vereinbart, dass man in der Folgezeit das System der Preise nicht ständig wieder ändern wolle. Nach wie vor werde das bellamar das günstigste der vergleichbaren Bäder in der Umgebung sein.

Auf Nachfrage der SPD-Fraktion wird die Sitzung für 3 Minuten zur Beratung unterbrochen.

Anschließend zieht Stadtrat Pitsch den Antrag der SPD zurück und kündigt eine unterschiedliche Abstimmung seiner Fraktion an.

Bei der abschließenden getrennten Abstimmung werden die Punkte 3.1 und 3.2 einstimmig beschlossen. Die Abstimmung zum Preissystem unter 3.3 erfolgt mit 13 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 4 Nein-Stimmen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die sehr intensive Diskussion, die gezeigt habe, dass es sich keiner der Redner am Tisch mit der Entscheidung leicht gemacht habe.

Beschluss:

Die Jahresabschlussprüfung 2016 wird an die Firma PWC vergeben.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3.3 Eigenbetrieb bellamar - Preisanpassungen Freizeitbad bellamar Vorlage: 1894/2017

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den heutigen Gesamtthemenblock zum Eigenbetrieb bellamar. Es sei eine absolute Ausnahme, dass der Jahresabschluss heute so unüblich spät zur Beschlussfassung präsentiert werde. Insgesamt könne man natürlich mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein und werde den Überschuss in die Rücklage einstellen. Letztmals werde auch PWC mit der Prüfung beauftragt. Es werde dann eine Ausschreibung für ein neues Büro folgen.

Bezüglich der Preise für das Freizeitbad bellamar habe man sich partnerschaftlich mit Oftersheim abgestimmt und auch im Schwimmbadausschuss verschiedene Modelle geprüft. Man habe jetzt ein Modell gewählt, das die Nutzer am wenigsten belaste. So werde das durch Mehrkosten bei Energie und Personal entstehende Delta zu 1/3 von den Nutzern und zu 2/3 aus Haushaltsmitteln getragen.

Bei Oftersheim möchte er sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und den geleisteten Anteil ausdrücklich bedanken. Er wünsche sich bei der heutigen Eigenentscheidung einen Konsens. Oftersheim könne durch eine Entscheidung des Schwetzingener Gemeinderats nicht weiter in seinem Haushalt belastet werden.

Stadtrat Rupp stellte heraus, dass es noch nie einen solch hohen Jahresgewinn gegeben habe, der natürlich dem außerordentlichen Gewinn der verbundenen Stadtwerke zu verdanken sei. Leider nehmen die operativen Verluste zu - immerhin 1,6 Mio. EUR in 2017. Die steigenden Personal- und Energiekosten zehrten die Spielräume des Betriebs auf, so dass man auf jeden Fall Verbesserungen auf der Einnahmenseite erzielen müsse, zumal es seit 2014 keine mehr gegeben habe. Die im Raum stehende Erhöhung von 8,8 % werde man mittragen, mehr aber auch nicht. Die Fraktion werde uneinheitlich abstimmen. In jedem Fall solle man zumindest in den nächsten 3 Jahren preisstabil bleiben und auch weiter in das Bad investieren. Völlig klar sei für ihn, dass das bellamar auf Dauer ein Zuschussbetrieb bleibe, gleichzeitig aber auch einen wichtigen Standortfaktor darstelle.

Es folgen die Stellungnahme von Stadtrat Franz und Stadtrat Pitsch, die als Anlage beigefügt sind.

Stadträtin Maier-Kuhn stimmt dem Jahresabschluss und der Beauftragung des Wirtschaftsprüfers zu. Auch die Preissteigerungen könne man nicht wegdiskutieren. Es sei aber durchaus zu überlegen, ob man nicht besser fortlaufend anpasse, als nach mehreren Jahren einen größeren Sprung zu haben. Ein Unterbleiben von Preisanpassungen wäre auch ein schlechtes Signal an den Partner Oftersheim.

Zu den Stellungnahmen sagt der Vorsitzende, dass der Steuerzahler ja heute schon einen großen Beitrag leiste. Zum Antrag der SPD auf Verzicht der Erhöhung für den Familientarif sagte er, dass alle vorgeschlagenen Tarifbeschlüsse ja im Einklang mit Oftersheim erfolgt seien. Dem Gebot der Fairness nach könne man von dem vorbereiteten Antrag nicht ohne Weiteres abweichen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 08.03.2017

Stadtrat Dr. Grimm sagt, dass Familien ja bereits begünstigt seien, da beispielsweise Kinder bis 6 Jahre keinen Eintritt zahlten. Der Vorsitzende verweist auch auf die Regelungen des Familienpasses. Ebenso habe man bei der Vereinbarung des neuen Tarifsystems nach Abschluss der Badsanierung vereinbart, dass man in der Folgezeit das System der Preise nicht ständig wieder ändern wolle. Nach wie vor werde das bellamar das günstigste der vergleichbaren Bäder in der Umgebung sein.

Auf Nachfrage der SPD-Fraktion wird die Sitzung für 3 Minuten zur Beratung unterbrochen.

Anschließend zieht Stadtrat Pitsch den Antrag der SPD zurück und kündigt eine unterschiedliche Abstimmung seiner Fraktion an.

Bei der abschließenden getrennten Abstimmung werden die Punkte 3.1 und 3.2 einstimmig beschlossen. Die Abstimmung zum Preissystem unter 3.3 erfolgt mit 13 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 4 Nein-Stimmen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die sehr intensive Diskussion, die gezeigt habe, dass es sich keiner der Redner am Tisch mit der Entscheidung leicht gemacht habe.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die ab der Freibadsaison 2017 gültige Preisanpassung für das Freizeitbad bellamar gemäß beigefügter Tabelle.

Ja 13 Nein 4 Enthaltung 5 Befangen 0

TOP 4 Ausbau Kindertagespflege - Einrichtung mit 8 Ganztagsbetreuungsplätzen Vorlage: 1889/2017/1

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert einleitend den Beschlussvorschlag und freut sich, dass man künftig über ein neues, sehr individuelles Angebot verfüge.

Die folgenden Stellungnahmen beziehen sich gleichzeitig auch auf den Tagesordnungspunkt 5 (Waldorfkindergarten).

Es folgen die Stellungnahmen von Stadträtin Fackel-Kretz-Keller und Stadtrat Dr. Sommer.

Stadträtin Schifferdecker stimmt dem Vorhaben zu. Kritik sei lediglich hinsichtlich der relativ geringen Qualifikation der Tagesmütter anzubringen.

Stadtrat Montalbano freut sich über ein gelungenes und günstiges Angebot. Ein Plus sei die doch sehr familiäre Atmosphäre. Insgesamt betrachte er es als sinnvolle Ergänzung, die aber sicherlich nicht den Regelfall darstellen solle. Die Aufstockung des Waldorfkindergartens wird aus seiner Sicht sicher nicht die letzte Erweiterungsmaßnahme sein. Im Hinblick auf künftigen Bedarf solle man weiterhin vorausschauend planen.

Zu InFamilia e.V. ergänzt der Vorsitzende, dass ein es großes Plus sei, dass der Verein selbst Ausbildungsstelle für Tageseltern sei und dadurch auch eine gewisse Qualität von vornherein gewährleistet sei.

Beschluss:

1. Der Einrichtung von 8 Ganztagsbetreuungsplätzen (im Platz-Sharing bis zu 12 Plätze) in einer Kindertagespflegeeinrichtung durch InFamilia e.V. wird zum 01.05.2017 zugestimmt.
2. Die Haushaltsmittel für die Anfangsinvestitionskosten i.H.v. 27.000 EUR werden außerplanmäßig genehmigt. Nach Abzug von Ausstattungspauschalen des Landes verbleibt bei der Stadt voraussichtlich ein Betrag i.H.v. 9.000 EUR.
3. Die Haushaltsstelle Zuschüsse an Tagespflegeplätze (1.4642.718100) wird aufgrund dieser Erweiterung von bisher 45.000 EUR um 25.000 EUR überplanmäßig aufgestockt.
4. Mittel für das Betriebskostendefizit werden überplanmäßig genehmigt und über die HH-Stelle Zuweisungen und Zuschüsse an Kindergärten (1.4642.718000) abgewickelt. Nach Inbetriebnahme und ersten Erfahrungen wird die Summe im Rahmen des Nachtragshaushalts 2017 gemeldet.
5. Die Kosten der Ziffern 2-4 werden über den Nachtragshaushalt 2017 finanziert.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Waldorf-Kindergarten - Krippenerweiterung Vorlage: 1890/2017

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert in Kürze den Verwaltungsvorschlag. Der Waldorfkindergarten sei eine sehr bewährte und beliebte Einrichtung, die im Rahmen dieser Maßnahme auch insgesamt fit gemacht werde. Er lobt das dortige gute Engagement. Gleichzeitig weist er auf die Veränderungen in der Belegung des Vereinshauses und die neu geschaffenen Alternativen hin. Insgesamt werde man versuchen, dies für alle Vereine hinsichtlich der Konditionen einheitlich zu handhaben. Dazu werde auch noch ein Beschluss im Gremium folgen.

Die folgenden Stellungnahmen beziehen sich gleichzeitig auch auf den Tagesordnungspunkt 4 (Ausbau Kindertagespflege).

Es folgen die Stellungnahmen von Stadträtin Fackel-Kretz-Keller und Stadtrat Dr. Sommer.

Stadträtin Schifferdecker stimmt dem Vorhaben zu. Kritik sei lediglich hinsichtlich der relativ geringen Qualifikation der Tagesmütter anzubringen.

Stadtrat Montalbano freut sich über ein gelungenes und günstiges Angebot. Ein Plus sei die doch sehr familiäre Atmosphäre. Insgesamt betrachte er es als sinnvolle Ergänzung, die aber sicherlich nicht den Regelfall darstellen solle. Die Aufstockung des Waldorfkindergartens wird aus seiner Sicht sicher nicht die letzte Erweiterungsmaßnahme sein. Im Hinblick auf künftigen Bedarf solle man weiterhin vorausschauend planen.

Beschluss:

1. Der Erweiterung des Waldorf-Kindergartens um eine weitere Krippe im EG sowie einen Mehrzweckraum im DG wird auf Grundlage der Entwurfsplanung von Architekt Grala vom 07.02.2017 (siehe Anlage) zugestimmt.
2. Die Stadt überträgt dem Träger die Bauherrschaft und beteiligt sich an den Baukosten bis zu einer Obergrenze von max. 300.000 EUR (Anteil Krippe 100%, Anteil Mehrzweckraum 75 % und die Nebenkosten anteilig im Verhältnis zugeordnet). Kosten, die sich aus der Grundbausubstanz ergeben könnten (ungeklärte Wasserthematik), fallen in die Zuständigkeit der Stadt als Eigentümerin und wären zusätzlich zu den Baukosten von der Stadt zu tragen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, auf dieser Grundlage einen Vertrag zur Durchführung der Baumaßnahme mit dem Träger abzuschließen.
4. Die Kosten von max. 300.000 EUR werden zur Auszahlung entsprechend dem Baufortschritt genehmigt und im Nachtragshaushalt 2017 finanziert.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6 Erweiterung des städtischen Wohnungsbestandes - Zwischeninformation
Vorlage: 1897/2017**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Verwaltungsvorschlag.

Stadtrat Renkert hält es aufgrund des gegebenen Bedarfs für absolut richtig, dass die Stadt Schwetzingen hier in Vorleistung gehe.

Beschluss:

1. Der Caritasverband e. V. erhält einen Investitionszuschuss in Höhe von 108.000 EUR
2. Die erforderlichen außerplanmäßigen Mittel im Unterabschnitt 1130 „Unterbringung in angemieteten Gebäuden“ werden genehmigt.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Stadtrat Muth berichtet von der Pflanzung einer Baumallee zwischen der Oststadt und der B 535 auf dem Gebiet, das im Rahmen des Gemarkungstauschs an Schwetzingen falle. Dafür spricht er Plankstadt seinen herzlichen Dank aus. Der Oberbürgermeister sagt, dass dies aber durchaus auch eine Maßnahme im Rahmen der Arrondierung der Bundesstraße B 535 sein könne.

Stadtrat Dr. Sommer bittet die Verwaltung, die Fugen auf dem Platz vor der Bibliothek noch einmal nachzusenden, da sich das Fugenmaterial deutlich abgesenkt habe. Der Vorsitzende berichtet, dass man derzeit ohnehin alle Restmaßnahmen für den Platz abarbeite. Zur Frage von Herrn Dr. Sommer nach der Sanierung des dortigen Geländers kann Herr Aurisch berichten, dass Stadt und Schlossverwaltung leider einen alten Vertrag gefunden hätten, nach dem die Stadt Schwetzingen für dieses Gelände selbst zuständig sei. Dies sei zudem maroder als angenommen, so dass man jetzt den Sanierungsumfang abschätze und dann noch einmal berichten werde.

Stadträtin Kolb berichtet von der guten Veranstaltung von Verwaltung, Fraktionen und Jugendhaus im Goln. Aus der Befragung insbesondere der Schule habe sich jetzt noch die ergänzende Erkenntnis entwickelt, dass den Jugendlichen wohl insgesamt Plätze im Stadtgebiet für ihre Zwecke fehlten. Sie bittet die Verwaltung zu prüfen, ob man nicht einen regelmäßigen Austausch zwischen Gemeinderatsfraktionen, Verwaltung und den Schulleitern installieren könne. Dies möchte der Vorsitzende gerne prüfen.

Zur Frage von Stadtrat Völker nach dem Stand der Umbeschilderung im Zusammenhang mit der B 535 sagt Herr Seidel, dass die hierzu notwendige Anordnung derzeit in Umsetzung sei. 10.000 EUR seien im Haushalt eingestellt, so dass man bald in die Realisierung gehen könne.

Weiterhin fragt Stadtrat Völker, warum man die Altkleidercontainer von nicht ausgewählten Betreibern nicht endlich entferne. Der Vorsitzende berichtet, dass dies teilweise noch in der Umsetzung sei, kündigt allerdings an, dass man zum 1.1.2018 in eine Neuvergabe gehen müsse, da ein unterlegener Bewerber geklagt habe.

